

# denken



**50 JAHRE** Wilhelm-Gefeller-  
Bildungs- und Tagungszentrum





# BILDUNG: GESTERN – HEUTE – MORGEN



*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

wer Sinn und Ziel erkennt, kann und will wirklich etwas lernen. Dieser Satz zieht sich durch fünf Jahrzehnte Bildungsarbeit im Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und Tagungszentrum.

Von Anfang an steht ihr und euer selbstbestimmtes Lernen im Mittelpunkt. Die gewerkschaftliche Bildung befähigt Menschen, ihren Standpunkt zu erkennen und sich selbstbewusst in ihrer Organisation, im Betrieb, aber auch in Aufsichtsräten, Parteien und Parlamenten zu bewegen. Mit diesen Zielen ist das Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und Tagungszentrum vor 50 Jahren gegründet worden. Sie sind weiterhin aktuell.

Die Gesellschaft, die Unternehmen und auch die Arbeitsplätze haben sich in den letzten 50 Jahren verändert. Die Inhalte und Formen der Bildungsarbeit wurden kontinuierlich aktualisiert und modernisiert. Neue Herausforderungen, wie zum

Beispiel der demografische Wandel, erfordern eine kluge Weiterentwicklung. Auch im Rahmen des Projektes „Zukunftsgewerkschaft 2020“ der IG BCE spielt unsere gewerkschaftliche Bildung eine wichtige Rolle.

Unser Haus ist einer aufklärenden, eigenständigen, sachlichen und politischen Bildung verpflichtet. Wir wollen die Kolleginnen und Kollegen handlungsfähig machen und Gestaltungsmöglichkeiten zeigen. Denkfabrik für unsere Industriegewerkschaft Bergbau Chemie Energie sein – in einer demokratischen Gesellschaft, die wir gerecht und lebenswert gestalten.

Getragen wird das alles von den Menschen, die unsere Schule lebendig machen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Dozentinnen und Dozenten, Referentinnen und Referenten und vor allem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Kurzum: die Kolleginnen und Kollegen der IG BCE. Mit euch und für euch ist dieses Haus wirkungsvoll.

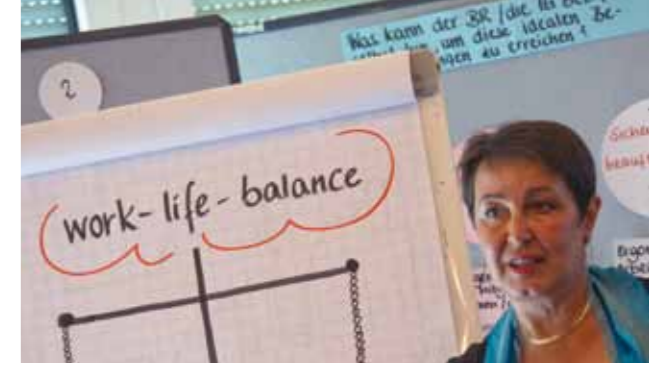
Wir danken allen, die das Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und Tagungszentrum bis heute zu dem gemacht haben, was es ist, und freuen uns auf eine ideenreiche, erfolgreiche und inspirierende Zukunft!

*Edeltraud Glänzer*

Edeltraud Glänzer  
Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstandes der IG BCE

*Sabine Süpke*

Sabine Süpke  
Leiterin des Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und Tagungszentrums





## DEMOKRATIE BRAUCHT: **BILDUNG**

*Der Siegeszug der Informationstechnik und die Globalisierung haben die Welt entscheidend verändert. Das Bildungsprogramm in Bad Münde greift die aktuellen Probleme auf und bietet genau das, was Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter brauchen, um sinnvoll Interessenvertretung betreiben zu können.*

**Professor Wolfgang Däubler, Universität Bremen**  
**Professor für Deutsches und Europäisches Arbeitsrecht, Bürgerliches Recht und Wirtschaftsrecht**

### *Das Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und Tagungszentrum*

Ort der Begegnung. Austausch verschiedener Ansichten, Handlungsmöglichkeiten und Lösungen. Treffpunkt von Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern mit Politikerinnen und Politikern. Lebensnahe Seminare für den betrieblichen Alltag. All das macht Bildungsarbeit im Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und Tagungszentrum aus.

Hier können die neuen Ideen gedacht werden, die unsere sich wandelnde Gesellschaft braucht. Einfallreichtum und Innovation sind dabei ebenso gefragt wie fundiertes Wissen und Erfahrung.

Betriebsrätinnen und Betriebsräte, Vertrauensleute, die Aktiven in Ortsgruppen und Regionalforen, Gewerkschaftsmitglieder und politisch Interessierte finden hier einen Ort, um ihre Fragen, Anliegen, Konflikte, angedachten Strategien und vieles mehr offen besprechen zu können.

Arbeitsrecht, Wirtschaftspolitik und Mitbestimmung sind seit jeher Schwerpunkte im Bildungsprogramm des Hauses. Die Stärkung von Kommunikationsfähigkeit und sozialer Kompetenz, das Wissen um eine alters- und gesundheitsgerechte Gestaltung von Arbeitsplätzen, Demografieanalysen und Gesundheitsförderung werden in Zukunft einen verstärkten Stellenwert einnehmen.

Dabei gehört zu unserem Auftrag und innersten Anliegen, über das notwendige Fachwissen hinaus die Einsichten in gesellschaftliche und politische Prozesse zu stärken, Impulse zu geben und die Grundlagen für ein verantwortungsbewusstes Mitgestalten in Staat, Gesellschaft und Beruf zu vermitteln. Denn wer Demokratie leben und mitgestalten will braucht Bildung und eine eigene Position und Haltung.

*Hier kann ich als Betriebsrätin Kontakte über meine Branche hinaus knüpfen. Ich lerne Kolleginnen und Kollegen aus anderen Industriezweigen kennen, die mir andere Sichtweisen aufzeigen und mich inspirieren.*

**Roswitha Keßel, Betriebsrätin Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co.KG**



# **BILDUNG:** MIT ALLEN SINNEN

## *Lernen im Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und Tagungszentrum*

Gewerkschaftliche Bildungsarbeit heißt Eigeninitiative und selbständiges Lernen. Schließlich soll Wissen verinnerlicht werden und Veränderungen im alltäglichen Handeln bewirken. In den 90er Jahren wurde in Bad Münde dafür das Selbstorganisierte Lernen (SOL) als wissenschaftliches Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit der Universität Osnabrück entwickelt. Referentinnen und Referenten nehmen die Rolle von Lernberatern ein, stellen für das Seminar einen „Lernquellenpool“ zusammen und stehen dann den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Seite – und nicht im Vordergrund des Seminars.

Heute sind es unter anderem Werkstattgespräche und Veranstaltungen wie zum Beispiel die Tagung „Aus der Reihe“ oder eine Gesundheitswoche, die bekannte Seminarformen erweitern und neue Bildungsangebote schaffen. Sie machen aus einer Konferenz ein Erlebnis mit allen Sinnen, wenn im Sommer um das Haus herum Themenzelte aufgebaut und klassische Vorträge und Gespräche mit professionell angeleitetem Frühsport, mit Entspannungsübungen oder auch Burnout-Vorbeugung ergänzt werden.

Das Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und Tagungszentrum ist mit an der Spitze, wenn es um Impulse und die Entwicklung zukunftsweisender Lehrangebote in der gewerkschaftlichen Erwachsenenbildung geht. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kommen gern als Lehrende. Hier treffen sie die Menschen aus der betrieblichen Praxis. Arbeitsrechtexperte Professor Dr. Wolfgang Däubler, Universität Bremen, bekennt: „Ich selbst lerne in den Seminaren mit Betriebsrätinnen und Betriebsräten viel für meine Bücher zum Arbeitsrecht, weil hier die strittigen Fragen aus der Praxis auftauchen.“



**Gremium aus dem Volke**

*Skulpturen aus Kirchheimer Muschelkalk, 1987*

*Einen Büroangestellten, eine Sekretärin und einen Arbeiter hatten der damalige Vorsitzende der IG Chemie-Papier-Keramik Hermann Rappe, der gewerkschaftliche Revisor Rolf Hönsch und Architekt Siegfried Wiesner nach der Einweihung des erweiterten und modernisierten Bildungszentrums Mitte der 80er Jahre bei der Naturstein Krause GmbH in Hannover in Auftrag gegeben. Es war ihr ausdrücklicher Wunsch, dass sie von Handwerkern gefertigt werden.*

*Die Figurengruppe „Gremium aus dem Volke“, gestaltet von den Steinbildhauern Volker Buchholz und Lajoš Fodor, ist dann zu einem der Wahrzeichen des Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und Tagungszentrums geworden. Die beiden Steinhocker in ihrer Mitte laden zum Philosophieren ein.*



# **BILDUNG:** IST INTERNATIONAL

## *Konferenzen im Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und Tagungszentrum*

Schwedische, italienische, russische, afrikanische, asiatische, nord- und südamerikanische, chinesische und viele internationale Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter mehr sind gern gesehene Gäste, die sich zum Austausch und zu Konferenzen treffen und mit ihrer Vielzahl von Sprachen das Flair der ganzen Welt in das Bildungs- und Tagungszentrum bringen.

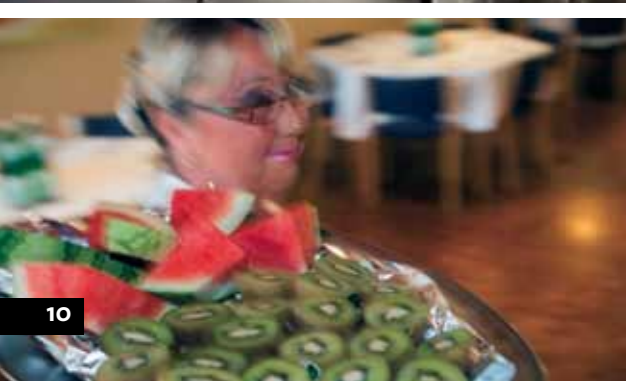
Ein Treffen der europäischen Gewerkschaften oder eine Tagung zum „Global Compact“, dem weltweit größten Netzwerk für unternehmerische Verantwortung unter dem Dach der Vereinten Nationen – in Bad Münden kommen die wichtigen Fragen zur Globalisierung und der Zukunft von Gesellschaft und Arbeitswelt auf den Tisch. Wenn die entscheidenden Gesetze heute auf internationaler Ebene vorbereitet werden, dann ist länderübergreifendes Netzwerken das A und O für die moderne Gewerkschaftsarbeit.

Das Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und Tagungszentrum mit ausgezeichneter Kommunikations- und Konferenztechnik und vielfältigen räumlichen Angeboten ist idealer Ort für Diskussionen und Begegnungen. Für gute Verständigung bei internationalen Konferenzen sorgen unter anderem die sechs Dolmetscherkabinen.



*Die Seminare im Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und Tagungszentrum versetzen die Betriebsräte überhaupt erst in die Lage, ihre Rechte und Pflichten wahrzunehmen.*

**Mario Lauman, Betriebsrat, Merck Serono GmbH Darmstadt**



*Mit mehr als 3.000 Gästen pro Jahr und festen Arbeitsplätzen ist das Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und Tagungszentrum für die Stadt Bad Münster und Umgebung ein bedeutender Wirtschaftsfaktor.*

# **BILDUNG:** PLUS SPORT, ENTSPANNUNG UND KULTUR



## *Kreative Freizeit im Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und Tagungszentrum*

Wer geistig arbeitet braucht auch körperlichen und seelischen Ausgleich.

Das Hallenbad mit Wassergymnastik, Massageangebote, Sauna und Fitnessraum sind beliebte Orte für Bewegung und Muße zugleich. Draußen locken ein Mehrzweckplatz für Tennis, Volleyball oder Basketball, die Minigolfanlage und ein Bolzplatz. Drinnen laden Tischtennis, Kicker, Billard und Dart zum Wettkampf ein. Der haus-eigene Fahrradverleih macht Radtouren durch das Deister-Sünteltal möglich.

Das Studio für Plastisches Gestalten bietet jede Woche eine vergnügliche und entspannende Anleitung zu Malerei und kreativem Bildhauen in Speckstein an.

## **Musik im Willis**

Aus der „Bauernstube“ ist im 50. Jahr des Bildungs- und Tagungszentrums das „Willis“ geworden, eine gemütliche Gaststätte in stilvollem Ambiente – perfekt geeignet für Gespräche und Veranstaltungen. Bei der Konzertreihe „Musik im Willis“ treten heimische Künstlerinnen und Künstler oder auch die weitgereiste Hamburger Gruppe „Hafennacht“ mit original maritim-modernem Lied auf.

*Klänge zwischen Flamenco, orientalischer Musik, Funk und Jazz entlocken die beiden Gitarristen vom Duo Rangin ihren Instrumenten.*



## **Politische Lesungen**

Elias Birdel holt mit „Ende einer Rettungsfahrt: das Flüchtlingsdrama der Cap Anamur“ die dramatischen Schicksale der Ertrinkenden vor den Küsten Italiens und Spaniens nach Bad Münde. Und wenn Hans-Jochen Vogel aus seinen Gesprächen mit Heribert Prantl „Politik und Anstand. Warum wir ohne Werte nicht leben können“ liest, ist ein volles Haus gewiss.

## **Ausstellungen und Filme**

Vielfach sind es Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter, deren Kunstwerke und Skulpturen, von der sich wandelnden Arbeitswelt inspiriert, in der Schule zu sehen sind. Damit auch das bewegte Bild im Bad Mündener Kulturleben weiterhin seinen Platz hat, unterstützt der Wilhelm-Gefeller-Kulturverein die Kino AG der Stadt. Höhepunkt ist das „Kino in der Kirche“, wenn Stummfilmrarityen wie Friedrich Wilhelm Murnaus „Sonnenaufgang“ von 1927 mit imposanter Orgelbegleitung live eingespielt werden.

*Der Maler Norbert Louis aus Bad Münde bei der Eröffnung seiner Ausstellung mit Werken aus fünf Jahrzehnten, März 2004.*



# WILHELM GEFELLER:

(1906-1983)

Er gab dem Bildungs- und Tagungszentrum seinen Namen: Wilhelm Gefeller, der Bergmannssohn aus Essen, gelernter Schlosser, nach dem zweiten Weltkrieg Mitbegründer der Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik und von 1949 bis 1969 ihr Vorsitzender.

Mit seiner Unterschrift besiegelte er 1949 gemeinsam mit 15 weiteren Gewerkschaftsvorsitzenden die Gründung des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Die Idee der Einheitsgewerkschaft, eine Lehre aus den Fehlern der Gewerkschaftsbewegung vor 1933, gehörte mit zu seinen zentralen Forderungen.

Zeit seines Lebens war Wilhelm Gefeller unbeirrbarer Streiter für die volle Mitbestimmung der Arbeiternehmerinnen und Arbeitnehmer – auch das eine Folge seiner Erfahrungen in nationalsozialistischer Zeit. Es war sein persönlicher Einsatz, der mit dafür sorgte, dass der DGB in den 60er Jahren mit der „Aktion Mitbestimmung“ die Forderung nach einem Mitbestimmungsgesetz wieder auf die politische Tagesordnung setzte.



*Bergmannssohn – Streiter für die Mitbestimmung  
Gewerkschaftsvorsitzender*

Die Gewerkschaften als staatserhaltende, tragende Kräfte unserer Demokratie: diese Grundeinstellung prägte das politische Wirken Wilhelm Gefellers. Sich weiterzubilden entsprach seiner inneren Veranlagung. Als er Anfang der 30er Jahre in Essen einen Wettbewerb des Arbeitsamtes gewann, entschied er sich als Gewinn für den Besuch einer zweijährigen Handelsschule. Dort lernte er Englisch – eine Fähigkeit, die ihm in der Nachkriegszeit sehr zugute kam.

1959 kaufte die IG Chemie-Papier-Keramik unter seinem Vorsitz das Grundstück am südlichen Deisterhang. Am 12. Mai legte Wilhelm Gefeller den Grundstein für die zukünftige Bildungsstätte. Die Erweiterungen der kommenden drei Jahrzehnte ahnend ging er beim Grundstückskauf recht großzügig vor. Immer wieder gern werden seine – allerdings scherzhaft gemeinten – Worte weitergegeben, auf die Frage hin, wie viel er denn zu kaufen gedenke: „Soweit das Auge reicht.“

Es wird mit an Wilhelm Gefellers lebenslanger Begeisterung für Musik, Literatur und Möbel gelegen haben, dass die zentrale Schule der Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik in Bad Münder als fortschrittlichste Gewerkschaftsschule der Bundesrepublik Deutschland eröffnet wurde und von Anfang an in Ausstattung und Mobiliar Wert auf Moderne und Eleganz legte.



**Bronzedenkmal für Wilhelm Gefeller im Haupteingangsbereich des Bildungs- und Tagungszentrums**

*Bildung, Einheitsgewerkschaft, Gesellschaftspolitik, Sozialer Rechtsstaat, Industriegewerkschaft, Interessenvertretung, Grundgesetz, Soziale Sicherheit, Mitbestimmung, Demokratie.*

*Künstler: Prof. Stefan Schwerdtfeger, Dieter Heisig, Hannover.*



# DER LAUF DER :ZEIT

Stationen des Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und Tagungszentrums



**1959**

Die IG Chemie-Papier-Keramik kauft ein Gelände am Südhang des Deister für einen Schulneubau. Die Kapazitäten der bisherigen Bildungsstätte in Wennigser Mark reichen nicht mehr aus.

**1961**

Das Schulheim in Bad Münster wird als modernste Gewerkschaftsschule der Bundesrepublik Deutschland mit 60 Plätzen für Teilnehmerinnen und Teilnehmer eröffnet. Erster Schulleiter ist Dr. Horst Geyer.



„Es ist der Sinn der Schule, junge Gewerkschafter zur Mitarbeit in der Gesellschaft und zur Wahrung ihrer und ihrer Kollegen Interessen zu befähigen. Frei von Bindungen konfessioneller, weltanschaulicher und politischer Art sollen sie hier nicht nur das reine Sachwissen zur Ausübung ihrer Funktionen erwerben, sondern auch das Wesentliche über unseren Staatsaufbau und das Wirken der gesellschaftlichen Kräfte in unserer Demokratie.“

aus der Eröffnungsrede des damaligen Vorsitzenden der IG Chemie-Papier-Keramik, Wilhelm Gefeller



Bundeskanzler Willi Brandt diskutiert 1972 mit Redakteuren der Gewerkschaftspresse bei Kerzenschein – ein Stromausfall in Bad Münster hatte die Elektrik lahm gelegt.

**1972**

Das neue Betriebsverfassungsgesetz sichert allen Betriebsrätinnen und Betriebsräten das Recht auf Weiterbildung zu. Durch die Wei-

terbildungsgesetze einiger Bundesländer haben Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Anspruch auf Bildungsurlaub. Eine Erweiterung der Schule in Bad Münster wird notwendig.

**1973**

Ausbau des Bildungszentrums.

Im Dezember wird der dritte Seminartrakt (heute Haus 3) mit 30 zusätzlichen Plätzen eingeweiht.

**1982**

Dr. Knut Hartmann wird Schulleiter. Die Schule öffnet sich den Bürgerinnen und Bürgern von Bad Münster mit Ausstellungen und Veranstaltungen.

**1983**

Nach dem Tod Wilhelm Gefellers, bis 1969 Vorsitzender der IG Chemie-Papier-Keramik, wird die Gewerkschaftsschule in „Wilhelm-Gefeller-Bildungszentrum“ umbenannt.

Der Anti-Kriegstag der Gewerkschaften wird in der Schule zum ersten Mal veranstaltet.

**1985**

Hermann Rappe, seit 1982 Vorsitzender der IG Chemie-Papier-Keramik, legt den Grundstein zum dritten Bauabschnitt in Bad Münster. Durch die Erweiterung um Haus 4 und 5 werden fast alle Doppelzimmer in Einzelzimmer und Appartements umgewandelt. Eine moderne Ausstattung der Seminarräume und fortschrittliche Kommunikationstechnik, vielfältige Freizeitangebote und die behindertengerechte Gestaltung aller Einrichtungen sind fortan Kennzeichen des Hauses.

**1986**

Einweihung des erweiterten und modernisierten Bildungszentrums.

Sporteinrichtungen und ein Parkplatz entstehen. 600 junge Bäume und mehr als 2.000 Büsche werden auf dem 50.000 Quadratmeter großen Gelände neu gepflanzt.



Hermann Rappe bei der Grundsteinlegung 1985 der Erweiterungsbauten



**1988**

Horst Seidel wird Schulleiter.

In einer vierten Bauphase wird die Kapazität auf 120 Plätze ausgeweitet und die verbliebenen Doppelzimmer in Einzelzimmer umgewandelt. Die Schule baut ein Computerzentrum für EDV-Schulungen auf.

**1989/90**

Das Schulzentrum wird „Notunterkunft“ für Übersiedler aus der DDR und hilft ihnen bei der Arbeitssuche.

**1993**

Die Gründung der IG BCE wird im Bildungszentrum besiegelt: Hermann Rappe, Vorsitzender der IG Chemie-Papier-Keramik, Werner Dick, Vorsitzender der Gewerkschaft Leder, und der Vorsitzende der IG Bergbau und Energie, Hans Berger, unterzeichnen im Foyer den Kooperationsvertrag und enthüllen den gewerkschaftlichen Stammbaum.

**1995**

Seppel Kraus wird Schulleiter.



**1992**

Kabinett für einen Tag: die niedersächsische Landesregierung mit Ministerpräsident Gerhard Schröder tagt im Bildungszentrum.

**1997**

Aufstellung der Kohlenlore anlässlich der Gründung der Industriegewerkschaft Bergbau Chemie Energie vor dem Haupteingang.

Ein Projekt der Auszubildenden des Bergwerkes DSK Anthrazit Ibbenbüren GmbH

## 1998

„Soziale Kälte oder Soziale Marktwirtschaft? Wohin steuert die Bundesrepublik?“

Vielbeachtete Arbeitstagung zum Sozialstaat mit Rainer Eppelmann, Vorsitzender der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft, Walter Hirche, Landesvorsitzender der FDP, Jürgen Trittin, Sprecher des Bundesvorstands Bündnis 90/ Die Grünen, Gerd Andres, Bundestagsabgeordneter der SPD und Dr. Josef Siegers von der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände.



## 1999

Zertifizierung nach Evaluation durch die Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg nach dem Handbuch „Qualitätssicherung in Bildungsstätten“ (Sokrates Projekt).

## 2000

Konferenz der Europäischen Gewerkschaften.

Gründung des Wilhelm-Gefeller-Kulturvereins der IG BCE in Bad Münster mit dem Ziel, die Kultur in der Region zu fördern. Die Veranstaltungen stehen den Bürgerinnen und Bürgern von Bad Münster und Umgebung offen: Kabarett, Musik, Vorträge, Lesungen, Ausstellungen und Theaterveranstaltungen.

## 2001

Internationale Konferenz „Global Compact“ zu Globalisierung, Umweltschutz und Entwicklungshilfe.

Unter anderen mit Klaus Töpfer, ehemaliger deutscher Umweltminister und von 1998 bis 2006 Exekutiv-Direktor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen UNEP.

## 2002

Peter Antoszewski wird Schulleiter.

## 2003

Zweite Zertifizierung der Bildungsstätte durch die Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg.



## 2008

Auf den Dächern des Bildungs- und Tagungszentrums werden 780 Quadratmeter Solarstromanlage in Betrieb genommen, initiiert und umgesetzt von der Stiftung Arbeit und Umwelt der IG BCE und der IG BCE. Für die Fertigung der Solarmodule, Wechselrichter und die Installation der Anlage wurden Unternehmen der Photovoltaikindustrie gewählt, die Mitbestimmung und hohe soziale Standards für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer Unternehmenskultur verankert haben.

## 2010

Umbau der „Bauernstube“ zum „Willis“.



## 2011

Sabine Süpke wird Schulleiterin.

„Glückstagung“. Eine Veranstaltung des neuen Formats „Aus der Reihe“

Modernisierung des Hauses, Einrichtung eines neuen Konferenzraums für 100 Tagungsgäste.

## 19. August 2011

Das Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und Tagungszentrum feiert 50-jähriges Bestehen.

## IMPRESSUM

*Herausgeber:* Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und Tagungszentrum

*Verantwortlich:* Sabine Süpke

*Texte & Redaktion:* Susanne Kettelför

*Gestaltung:* Matthias Kleyboldt

*Fotos:* agenda/Michael Kottmeyer, Michael Cintula, Swen Siewert, Alexandra Nebel, Peter Hiltmann, Heidi Scherm, Torsten Sommer, Archivbilder

*Druck:* BWH Druck und Medien GmbH

*Kontakt:*

Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und Tagungszentrum,  
Deisterallee 44, 31848 Bad Münster,  
Tel: 05042 601-0, Fax: 05042 601-95  
bz.badmuender@igbce.de

Bad Münster, August 2011